

Bubble Jam

Eine Cloud-Performance mit Smartphones

von Daniel Wetzel / Rimini Protokoll

Produziert von Onassis Cultural Centre und Rimini Apparat | Koproduziert von The Cultural Schoolbag Norway | DKS Asker (Asker municipality) und dem internationalen figuren.theater.festival Nürnberg | für die Berliner Fassung in Koproduktion mit dem GRIPS Theater

Für Menschen ab 12 Jahren

Wer ist am anderen Ende des Internets? Wie funktioniert ein Algorithmus? Wer oder was erteilt uns da Anweisungen? Und wer oder was ist hier »fake«?

Bubble Jam ist eine Spielplattform, mit dessen Server sich die Testspieler*innen über Smartphones, mit denen sie ausgestattet werden, verbinden. Sie folgen dem Chat der andernorts befindlichen Entwickler*innen und beantworten ihre Anweisungen und Fragen hin zu einer perfekten Bubble-Jam-Runde: Worum soll es gehen? Um Alpträume? Freunde, die man nie gesehen hat? Fotos, die plötzlich auftauchen? Darum, was für ein »Typ« man ist? Oder darum, wie das Leben weitergeht?

Bubble Jam misst die Reaktionen und ermittelt daraus, wer mit wem was zu besprechen hat. Aus Abstimmungsergebnissen werden Fragen abgeleitet, um die es nun gehen soll, allen voran: Wer spielt? Und mit wem wird gespielt?

Rimini Protokoll zeigt am GRIPS Theater seine erste Produktion für Jugendliche, macht sie zu aktiven Teilnehmer*innen des Spiels und beleuchtet die Einflüsse des digitalen Raums auf unsere Entscheidungsprozesse.

Rimini Protokoll ist eine der wichtigsten Performance-Gruppen in Deutschland. Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel bilden seit 2000 ein Autoren-Regie-Team. Ihre Arbeiten im Bereich Theater, Hörspiel, Film und Installation entstehen oft in Zweier- und Dreier-Konstellationen. Sie entwickeln in umfangreichen Recherche-, Casting- und Konzeptionsprozessen auf der Bühne sowie im Stadtraum ihr Theater, das Experten des Alltags ins Zentrum stellt. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Weiterentwicklung der Mittel des Theaters, um ungewöhnliche Sichtweisen auf unsere Wirklichkeit zu ermöglichen.

Gefördert durch

PwC-Stiftung

Jugend · Bildung · Kultur

BESETZUNG

Es spielen:
Die Besucher*innen
sowie
Jens Mondalski
Nina Reithmeier
René Schubert (alternierend)
Operator, Script-Coding:
Mathias Oster
Erik Veenstra (alternierend)

Konzept und Regie: Daniel Wetzel **Text:** Nikolas Hanakoulas, Giorgos Panagiotakis, Daniel Wetzel **Mitarbeit dt. Fassung:** Zoë Wetzel **Raum:** Dido Gkogkou **Assistenz Raum:** Iliana Kaladami **Licht:** Guy Stefanou **Softwaresystem Design und Implementierung:** Dimitris Trakas (ViRA) **Grafik:** Dimitris Trakas, Renia Papathanasiou (ViRA) **Sounddesign:** Lambros Pigounis **Assistenz Sound:** Stefanos Siminelakis **Dramaturgie Script-Coding:** Andreas G. Andreou, Kostis Kapidakis **Projektkoordination:** Nikos Voyatzis **Produktionsleitung:** Yalena Kleidara, Juliane Männel **Mitarbeit Produktionsleitung:** Christina Tischler **Technische Leitung:** Martin Schwemin **Beratende Psychologin:** Florentina Bakomitrou

Für die Berliner Fassung: **Dramaturgie:** Ute Volkhardt **Theaterpädagogik:** Anna-Sophia Fritsche **Regieassistent:** Sophia Blume **Produktionsleitung:** Anna-Elena Machmer **Technische Leitung (GRIPS):** Jerry Geiger **Herstellung Bodentuch:** Carolin Juhn, Josefine Ketelsen, Henri Kruse, Afra Nobahar, Marius Zoschke

Impressum: Spielzeit 2019/2020 **Theaterleitung:** Philipp Harpain **Geschäftsleitung:** Andreas Joppich **Redaktion und Interview:** Ute Volkhardt **Titelbild:** © Dido Gkogkou / Rimini Protokoll **Gestaltung:** Sehstern Druck: Die Umwelddruckerei **Premiere der Berliner Fassung am 23. Oktober 2019 im GRIPS Podewil**

GRIPS Podewil
Klosterstraße 68
10179 Berlin

U2 Klosterstraße
S+U Jannowitzbrücke
S+U Alexanderplatz

für Abendvorstellungen
Tel. 030 - 39 74 74 - 77
täglich 12 - 18 Uhr

für Vormittagsvorstellungen
Tel. 030 - 39 74 74 - 0
werktags 9 - 17 Uhr



Dank an: Die Schüler*innen der Klasse 9.4 der Solling-Schule und Myriam Gorkow sowie die Schüler*innen der 8d des Robert Blum Gymnasiums und Luisa Schmidt, Katja Gerstenmaier und Francois Gentner für die offenen und inspirierenden Gespräche. Chaos macht Schule Berlin für die hilfreiche Beratung im Entwicklungsprozess.



THEATER

PREMIERE Bubble Jam

von Daniel Wetzel / Rimini Protokoll

Für Menschen ab 12 Jahren

GRIPS
PODEWIL grips-theater.de

INTERVIEW

Fragen an den Theatermacher Daniel Wetzel von Rimini Protokoll

2020 feiert Rimini Protokoll 20-jähriges Jubiläum. Nach all den Jahren ist »Bubble Jam« deine erste Arbeit für ein jugendliches Publikum. Wie kam es dazu?

Meine Tochter bekam vor zwei Jahren ihr erstes Smartphone. Zum Telefonieren. Die Funktion war eigentlich der Anlass, wurde aber schnell Nebensache. Online zu sein ist für viele eine so normale Sache wie fließend Wasser, Strom und Heizung. Aber in den eigenen Händen auf einem eigenen Gerät, das war etwas Neues. Noch am selben Abend begann sie, mit Leuten in Kontakt zu treten, die sie sonst nur selten sieht. Bilder wurden ausgetauscht, man konnte sehen, ob sie »aktiv« sind und die Nachrichten empfangen. Da kamen Fragen auf. Kann noch jemand sehen, was wir austauschen? Kann man gesehen werden, ohne, dass man's weiß?

Du lässt Smartphones an das Publikum verteilen und forderst die Zuschauer*innen dazu auf mitzuspielen. Ist »Bubble Jam« ein Theaterstück oder ein Online-Game?

Keine*r sitzt im Zuschauerraum. Statt Schauspieler*innen zuzuschauen, machen alle das, was sie sonst auch oft tun: Sie schauen auf ihre Smartphones. Diesmal auf der Spielfläche, auf der »Bubble Jam« gespielt wird. Es wird vorangetrieben durch Spielleiter, die gar nicht im Raum sind, sondern Nachrichten schicken, Ergebnisse auswerten, Reaktionen messen, Daten sammeln – was halt so passiert, wenn man ein Smartphone hat, ohne dass man's weiß – oder besser: wissen will. Es geht um Algorithmen und darum, was wir über uns als Gruppe erfahren können, wenn wir in einer solchen Cloud vernetzt sind. Es geht um die »Blasen« (Bubbles), in denen wir uns bewegen. Und wie bei einem Musik-Jam wird damit gespielt. Und das macht Spaß. Aber es kommen auch Fragen auf.

Was macht dir im Netz am meisten Spaß? Was ängstigt dich?

Warte mal, was mache ich eigentlich ohne Netz? Gerade sprechen wir ja auch nicht, sondern ich schreibe in ein Online-Dokument. Weil's praktischer ist. Ich genieße alles viel mehr, was im selben Raum stattfindet. Deshalb gibt es auch dieses Stück.

Weiteres Material zum Stück finden Sie zum Download auf grips-theater.de
Informationen zu Rimini Protokoll auf rimini-protokoll.de

